



# Kriminalität und Strafrecht

19

Kriminalstatistik

283

## Kriminalität und Strafrecht

### Zum Thema Kriminalität

Kriminalität ist eine gesellschaftlich in allen sozialen Schichten vorkommende Realität. Als kriminell wird ein Verhalten bezeichnet, das gegen die bestehenden strafrechtlichen Normen verstösst.

Normüberschreitung wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, zum Beispiel durch das soziale Umfeld eines Menschen, seine sozioökonomische Lage, die sich ihm bietenden Gelegenheiten zur Tatbegehung und seine erlernten individuellen Fähigkeiten zur Konfliktregelung und zur Bewältigung schwieriger Lebenssituationen.

Die zur Eindämmung krimineller Handlungen aufgestellten strafrechtlichen Normen und Massnahmen unterliegen dem gesellschaftlichen Wandel. Die Vorstellung, dass «früher alles besser war», die Kriminalität also geringer, bleibt unbewiesen. Was Gewalt anbelangt, ist sogar das Gegenteil der Fall. Körperliche Gewaltanwendung war in früheren Jahrhunderten um ein Vielfaches häufiger, da der Stellenwert des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit im gesellschaftlichen Wertesystem geringer war. Wir gewichten diese Rechtsgüter heute stärker, sind sensibler geworden und nehmen Gewalt schneller und mit anderen Einschätzungen wahr. Häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt in Beziehungen und «Züchtigung» von Kindern, die früher als normal und Privatangelegenheit galten, sind sogar erst in den letzten Jahrzehnten ins öffentliche Bewusstsein getreten.

Dennoch: Eine Gesellschaft mit unterdurchschnittlicher Kriminalität droht zu erstarren, weil sie sich kaum mehr weiterentwickelt. Normverstösse sind ein Motor sozialen Wandels. Strafrechtliche Normen ändern sich dadurch, dass sie nicht mehr beachtet und zunehmend übertreten werden. Verbote wie Ehebruch, Konkubinat, Schwangerschaftsabbruch oder Dienstverweigerung wurden denn auch in jüngster Zeit aufgehoben, weil sie zunehmend übertreten wurden.

### Kriminalstatistik im Allgemeinen

Kriminalitätszahlen spiegeln nur bedingt die Verhaltensrealität. Dies, weil strafrechtliche Normen und Massnahmen dem gesellschaftlichen Wandel unterliegen, aber auch, weil diese Zahlen stark beeinflusst werden durch persönliche Ressourcen, politische Prioritätensetzungen, die Effizienz von Polizei und Justiz und nicht zuletzt durch die Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung.

Welche Ursachen veränderten Kriminalitätszahlen jeweils zugrunde liegen, ist in der Regel nicht einfach zu ermitteln. Ein Beispiel aus stadtbernischer Sicht möge dies erläutern:

Gesetzesrevision des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB): Strafverfolgung in der Ehe und in der Partnerschaft, seit April 2004 in Kraft.

- Diverse Antragsdelikte (sogenannte «Häusliche Gewalt») wurden mit dieser Revision zu Offizialdelikten erklärt, falls diese während der Ehe oder innerhalb eines Jahres nach der Scheidung begangen werden. Ein Offizialdelikt muss von Amtes wegen verfolgt werden, unabhängig vom Willen der Beteiligten.
- Dass diese Straftaten neu als Offizialdelikte gelten, führte zu einem Anstieg bei den strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben sowie bei Verbrechen oder Vergehen gegen die Freiheit.

### Neue polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) in der ganzen Schweiz

Mit der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 in allen Kantonen (im Kanton Bern seit 2008) einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. Zentraler Aspekt ist, dass innerhalb eines polizeilich registrierten Falles sämtliche Straftaten statistisch ausgewiesen werden. Der Fall eines Nachbarschaftskonflikts kann so mehrere Straftaten wie beispielsweise Sachbeschädigung, Beschimpfung oder Drohung enthalten. Aus einem einzigen Fall werden in der polizeilichen Kriminalstatistik somit drei Straftaten. In der PKS nicht berücksichtigt sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG).

Die Änderungen wirken sich auch auf die Darstellungen im vorliegenden Jahrbuch aus. Alle ab 2008 ausgewiesenen Zahlen basieren auf der PKS. Die Zeitreihen in der Tabelle «Kriminalstatistik 1990 bis 2007» (T 19.01.030) stammen noch aus der Ära vor der PKS (ein Fall = eine Straftat).

Die Daten in diesem Kapitel stammen von der Kantonspolizei Bern (bis 2007: Stadtpolizei Bern) resp. aus dem Jahresbericht der Stadt Bern. Berücksichtigt werden jene Straftaten, welche sich in der Stadt Bern ereignet haben. Die daran beteiligten Personen müssen nicht in der Stadt Bern wohnen.

**Methodisches**

Mit der **polizeilichen Kriminalstatistik** (PKS) werden in allen Kantonen einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des **Strafgesetzbuches**, aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden Widerhandlungen gegen das **Betäubungsmittelgesetz** (BetmG) und das **Ausländergesetz** (AuG) separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Straftaten, die im Strassenverkehr begangen werden, sind Gegenstand einer eigenen statistischen Erhebung.

**Straftaten haben im Jahr 2018 zugenommen**

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Straftaten in der Stadt Bern im Jahr 2018 um 5,7% auf 24 587 gestiegen. Abgenommen haben die Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz und gegen Bundesneben Gesetze. Hingegen haben Verstösse gegen das Strafgesetzbuch und gegen kantonale Gesetze zugenommen. Bei den Straftaten gegen das Ausländergesetz ist weder eine Zunahme noch eine Abnahme zu verzeichnen.

Die Zahl der **Straftaten gegen Leib und Leben** ist 2018 um 8,0% gestiegen. **Vermögensstraftaten** sind um 7,7% gestiegen, während **Straftaten gegen die Freiheit** um 4,8% gestiegen sind. Bei den **Sexualstraftaten** wurden im Jahr 2018 30,8% mehr Verstösse ausgewiesen.

## Standardstraftaten nach Gesetzen und Titeln aus dem StGB bzw. BetmG 2017 und 2018

### Stadt Bern

T 19.01.010

Gesetz/Tatbestands-Art	Anzahl Straftaten		Veränderung 2017/2018
	2018	2017	
Total Straftaten <sup>1</sup>	24 587	23 265	1 322
<i>Total Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB)</i>	16 020	14 625	1 395
Total gegen Leib und Leben	580	537	43
darunter Tötungsdelikte	4	2	2
Körperverletzung	201	223	- 22
schwere Körperverletzung	22	31	- 9
einfache Körperverletzung	179	192	- 13
Tätlichkeit	289	199	90
Gefährdung des Lebens	6	15	- 9
Raufhandel/Angriff	58	87	- 29
Total gegen das Vermögen	12 059	11 196	863
darunter Veruntreuung	55	-	55
Diebstahl (ohne Fahrzeugentwendung)	5 319	4 929	390
darunter Entreisssdiebstahl	47	44	3
Taschen-, Trickdiebstahl	915	876	39
Ladendiebstahl	1 525	1 090	435
Einschleichdiebstahl	188	179	9
Einbruchdiebstahl	514	496	18
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	138	206	- 68
Fahrzeugentwendung	1 726	1 624	102
Raub	86	89	- 3
darunter Raub einfach	53	49	4
Raub Waffe	31	32	- 1
Sachbeschädigung	3 404	3 110	294
Sachbeschädigung bei Diebstahl	699	749	- 50
Betrug	349	291	58
Erpressung	11	19	- 8
Hehlerei	40	28	12
Total gegen die Freiheit	1 288	1 229	59
darunter Drohung	186	161	25
Nötigung	20	37	- 17
Freiheitsberaubung und Entführung	6	3	3
Hausfriedensbruch	154	139	15
Hausfriedensbruch bei Diebstahl	922	889	33
Total gegen sexuelle Integrität	170	130	40
darunter sexuelle Handlungen mit Kindern	16	14	2
sexuelle Nötigung	10	7	3
Vergewaltigung	22	15	7
Total gegen übrige Titel Strafgesetzbuch (StGB)	1 923	1 533	390
darunter vorsätzliche Brandverursachung	11	10	1
Fälschung von Geld etc.	26	40	- 14
Urkundenfälschung	117	79	38
Gewalt und Drohung gegen Beamte	207	201	6
Hinderung einer Amtshandlung	245	226	19
Kennzeichendiebstahl	59	54	5
<i>Total Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG)</i>	6 362	6 437	- 75
darunter Besitz/Sicherstellung	1 494	1 762	- 268
Konsum	4 304	4 058	246
Handel	470	520	- 50
<i>Total Straftaten gegen das Ausländergesetz (AuG)</i>	1 280	1 280	0
<i>Total Straftaten gegen Bundesneben Gesetze</i>	327	339	- 12
<i>Total Straftaten gegen kantonale Gesetze</i>	598	584	14

Statistik Stadt Bern

Die Totalzahlen enthalten sämtliche Straftaten betreffender Kategorie inkl. der im Detail nicht aufgeführten seltenen Straftaten.

<sup>1</sup> davon entfallen auf «Häusliche Gewalt»: 186 Straftaten im Jahr 2018; 175 Straftaten im Jahr 2017

Datenquelle: Kantonspolizei Bern

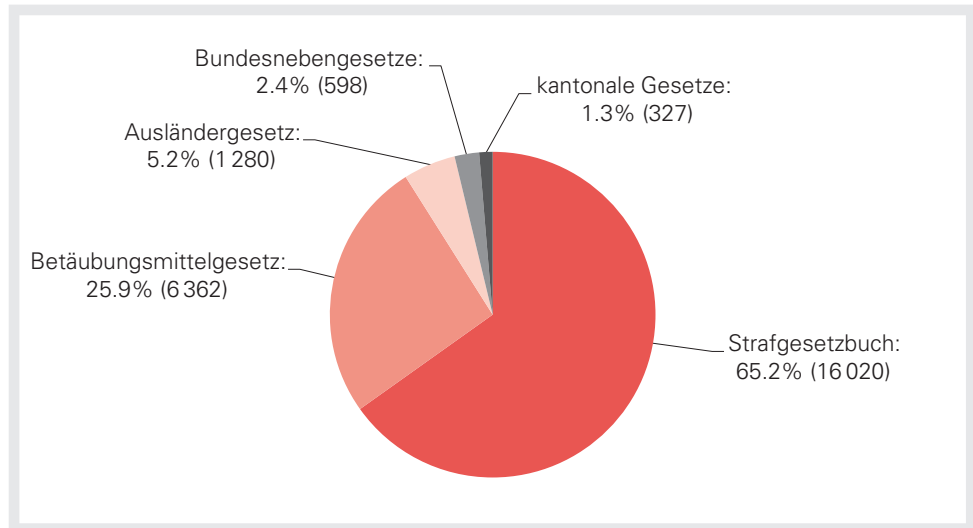
**Zunahme des Totals der Straftaten**

Insgesamt 24 587 strafrechtlich relevante Handlungen (Straftaten) wurden im Jahr 2018 in der Stadt Bern aufgezeichnet. Weiterhin machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch rund zwei Drittel aller Vergehen aus (16 020 resp. 65,2%). Gefolgt von Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz, gegen das Ausländergesetz, gegen Bundesnebengesetze und gegen kantonale Gesetze.

Im Jahr 2018 wurden 5,7% mehr Vergehen als im Vorjahr aufgezeichnet. Am stärksten zugenommen haben die **Straftaten gegen das Strafgesetzbuch** (+1395 bzw. +9,5%), gefolgt von der Zunahme der Straftaten gegen kantonale Gesetze (+14 bzw. +2,4%). Die Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz (-75 resp. -1,2%) und gegen Bundesnebengesetze (-12 resp.

**Straftaten nach Gesetzen 2018  
Stadt Bern**

G 19.01.010



Statistik Stadt Bern  
Datenquelle: Kantonspolizei Bern

-3,5%) haben abgenommen. Die Straftaten gegen das Ausländergesetz haben weder zu- noch abgenommen.

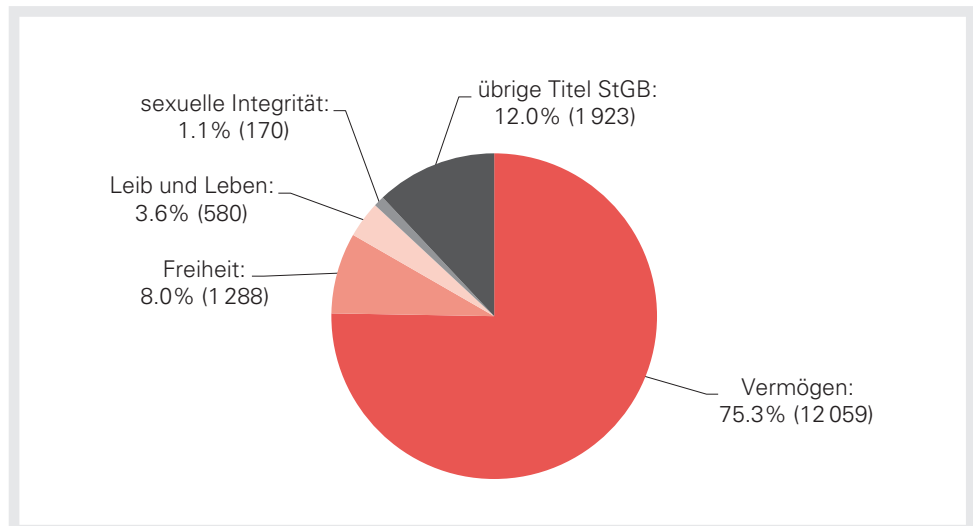
**Zunahme bei allen Delikten gegen das Strafgesetzbuch**

Zwischen 2013 und 2017 war das Total der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) rückläufig. Im Jahr 2018 ist das Total der Straftaten gegen das StGB erstmals wieder gestiegen, und zwar um 9,5% auf 16 020.

Bei allen Delikten gegen das StGB ist eine Zunahme zu verzeichnen. Die grösste absolute Zunahme zeigt sich bei den Vermögensdelikten (+863 bzw. +7,7%). Sie machen mit 75,3% mehr als drei Viertel aller Vergehen gegen das StGB aus. Die Delikte gegen die Freiheit machen 8,0% der Vergehen gegen das StGB aus. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 59 Delikte (+4,8%) gestiegen. Die Delikte gegen Leib und Leben sowie Sexualstraftaten machen 3,6% resp. 1,1% aller Vergehen gegen das StGB aus. Bei den Straftaten gegen Leib und Leben wurden im Jahr

**Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB) 2018  
Stadt Bern**

G 19.01.011



Statistik Stadt Bern  
Datenquelle: Kantonspolizei Bern

2018 8,0% mehr Verstösse ausgewiesen (+43). Zudem wurden 40 Sexualstraftaten mehr verübt als im Vorjahr. Das ist eine Zunahme um 30,8%.

## Kriminalstatistik seit 2008

### Stadt Bern

T 19.01.020

	Total Straftaten	Straftaten gegen										
		Total StGB	Strafgesetzbuch (StGB) darunter gegen						Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	Ausländergesetz (AuG)	Bundesneben-gesetze	kantonale Gesetze
			Leib und Leben	Vermögen	Freiheit	sexuelle Integrität	übrige Titel des StGB					
2008	25 700	19 485	706	15 526	1 904	148	1 201	5 357	491	178	189	
2009	29 155	21 198	661	17 164	1 732	125	1 516	6 866	617	172	302	
2010	27 001	18 426	689	14 456	1 571	114	1 596	6 967	937	209	462	
2011	30 642	21 388	758	16 343	2 347	99	1 841	7 359	917	381	597	
2012	31 388	22 652	785	17 044	2 049	137	2 637	6 756	1 113	335	532	
2013	29 746	21 383	696	16 806	1 966	123	1 792	6 433	1 155	274	501	
2014	26 280	17 936	600	14 195	1 537	120	1 484	6 284	1 236	223	601	
2015	24 715	16 746	569	13 201	1 795	84	1 097	6 127	1 081	279	482	
2016	25 213	16 463	571	12 635	1 690	127	1 440	6 969	1 014	253	514	
2017	23 265	14 625	537	11 196	1 229	130	1 533	6 437	1 280	339	584	
2018	24 587	16 020	580	12 059	1 288	170	1 923	6 362	1 280	327	598	

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Kantonspolizei Bern

#### Methodisches

Im Kanton Bern wurde die polizeiliche Kriminalstatistik im Jahr 2008 zum ersten Mal in der neuen Form erstellt, wobei 2009 noch kleinere Anpassungen an den Erfassungsvorgaben vorgenommen wurden. Die **Revision** brachte Änderungen bei der Erfassungs- und Zählweise der Straftaten (es werden Straftaten, nicht mehr Fälle gezählt). Mittlerweile liegen Vergleichszahlen aus zehn Jahren vor. Dieser Zeitraum lässt bedingt Rückschlüsse auf verlässliche Tendenzen zu.

#### Leichte Zunahme der Zahl der Straftaten

Nach sinkenden Zahlen in den Jahren 2013 bis 2015 und 2017 stieg die Zahl aller Straftaten in der Stadt Bern im Jahr 2018 um 1322 bzw. 5,7% auf 24 587. Ein Vergleich mit dem Jahr 2010 zeigt: Damals wurden 27 001 Verstösse registriert, 2414 (8,9%) mehr als 2018.

Deutlich zurückgegangen sind in den vergangenen Jahren Vergehen gegen das Strafgesetzbuch (-2406 resp. -13,1%). Bei den Straftaten gegen die übr-

gen Gesetze ist der Trend hingegen zunehmend. Die grösste absolute Zunahme zeigt sich bei den Vergehen gegen das Ausländergesetz (+343), während die Verstösse gegen Bundesneben-gesetze prozentual am stärksten zulegten (+56,5%).

**Kriminalstatistik 1990 bis 2007****Stadt Bern**

T 19.01.030

	Total	strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	strafbare Handlungen gegen das Vermögen	Verbrechen und Vergehen gegen die Ehre und die Freiheit	strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität	gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	Widerhandlungen gegen bundesrechtliche Bestimmungen	übrige
1990	18 070	194	15 800	253	94	41	1 139	549
1991	18 590	282	15 796	197	93	83	1 552	587
1992	18 372	260	13 733	183	120	47	3 495 <sup>1</sup>	534
1993	18 006	225	13 517	236	79	68	3 427	454
1994	18 666	283	13 084	251	79	68	4 273	628
1995	21 518	288	13 709	298	95	35	6 500 <sup>2</sup>	593
1996	22 012	324	14 299	296	96	53	6 391	553
1997	24 602	335	16 387	335	106	51	6 665	723
1998	23 238	343	13 945	377	112	44	7 409	1 008 <sup>3</sup>
1999	19 678	388	13 122	426	99	63	4 231	1 349
2000	19 410	446	12 128	504	110	68	4 430	1 724
2001	19 795	378	13 681	436	109	59	3 679	1 453
2002	23 117	352	16 417	406	85	55	4 357	1 445
2003	24 685	429	17 267	434	127	50	5 058	1 320
2004	23 973	447 <sup>4</sup>	15 170	499 <sup>4</sup>	125 <sup>4</sup>	51	5 913	1 768
2005	24 408	501	15 399	553	153	70	5 428	2 304
2006	20 849	570	14 115	727	131	56	4 067	1 183
2007	20 103	513	13 558	768	133	39	3 813	1 279

Statistik Stadt Bern

bei der Stadtpolizei eingegangene Strafanzeigen (Delikte und Versuche)

1 Gemeinderatsbeschluss vom März 1992, welcher die Neubildung offener Szenen verhindern soll

2 Bundesgesetzesänderung, in Kraft Februar 1995: Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht

3 Änderung des Polizeigesetzes des Kantons Bern, in Kraft Januar 1998: Wegweisung und Fernhaltung, Sicherheitsgewahrsam (häusliche Gewalt und Gewalt im sozialen und gesellschaftlichen Beziehungsnetz)

4 Gesetzesrevision des Schweizerischen Strafgesetzbuches, in Kraft April 2004: Strafverfolgung in der Ehe und in der Partnerschaft (diverse Antragsdelikte wurden zu Offizialdelikten)

Datenquelle: Stadtpolizei Bern

**Methodisches**

Die **Holkriminalität** (Kontrollkriminalität) bezeichnet Delikte, bei deren Verfolgung die Polizei kaum auf Anzeigen setzen kann. Durch Aufklärungs- und Streifenförmigkeit muss sie sich die Straftäter und Straftäterinnen selbst «holen». Neben Menschenhandel und Umweltvergehen zählt unter anderem der Betäubungsmittelbereich zur sogenannten Holkriminalität. Die registrierten Zunahmen widerspiegeln immer auch die Intensität polizeilicher Ermittlungsarbeit sowie die strategischen Schwerpunkte.

**Schliessung offener Szenen in Bern und Zürich**

Von den Widerhandlungen gegen bundesrechtliche Bestimmungen bezieht sich der grösste Teil auf Verstösse gegen das **Betäubungsmittelgesetz**. Ihre Verdoppelung zwischen 1991 und 1992 lässt sich auf die Räumung der offenen Drogenszene im Kocherpark und dessen Schliessung im Jahr 1992 zurückführen. Die Schliessung der offenen Szene beim stillgelegten Bahnhof Letten in Zürich (Kreis 5) hat ab Februar 1995 eine weitere Zunahme der Stadtberner Anzeigen gegen das Betäubungsmittelgesetz bewirkt.